

EUROFIGHTER Wofür Geld da ist

Für die Eurofighter werden Unsummen verschleudert, während in der Obersteiermark Postämter oder die Küche des Landespflegezentrums Knittelfeld geschlossen werden sollen.

Laut Rechnungshofbericht kostet die Anschaffung der Eurofighter unfassbare vier Milliarden Euro. Kürzlich wurde bekannt, dass die Betriebskosten horrende Summen verschlingen. Im Jahr 2011 sollen sie bereits 60 Millionen Euro betragen. Eine Flugstunde kostet mit 67.000 Euro mehr als das mittlere Jahreseinkommen eines Soldaten. Für eine einzige Eurofighter-Radmutter wurden 30.000 Euro berechnet.

Immer wird uns vorgebetet, dass für Verbesserungen in anderen Bereichen wie Bildung, Gesundheitswesen oder der Altenpflege kein Geld



Laut, teuer und eine Belastung für Mensch und Umwelt. KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher protestiert gegen die Umwandlung der Obersteiermark in einen europäischen Militärstützpunkt.

vorhanden sei. Für die Rüstung sind die Mittel offensichtlich immer vorhanden. Diese enormen Ausgaben hängen mit den stillschweigenden Vorbereitungen auf die Teilnahme Österreichs an einer EU-Armee zusammen.

Selbst Verteidigungsminister Darabos will die unüberschaubaren Geldflüsse nun prüfen lassen. Die steirische KPÖ ist dafür, dass sich auch das Land Steiermark an dieser Überprüfung beteiligen sollte. Immer wird von den vielen Arbeitsplätzen durch die Eurofighter gesprochen. Wir in der Region spüren aber nichts davon.

Das Aichfeld trägt die Belastungen durch die Eurofighter. Wir haben ein Recht zu erfahren, wie viel von den Unsummen tatsächlich für Aufträge an heimische Firmen geflossen sind. Wahrscheinlich ist es so, dass – wie bei der „Airpower“-Flugshow – größere Aufträge (wie gesetzlich vorgeschrieben) österreichweit oder EU-weit, ausgeschrieben worden sind.

AIRPOWER- FLUGSCHAU

Über 1,6 Millionen Euro werden Ende Juni für die „Airpower“ Flugshow fließen. Genauer ist über die dubiosen Geldflüsse für diese Werbeschau von Rüstungsindustrie und Red Bull nur schwer zu erfahren. Fest steht nur: Die öffentliche Hand zahlt. Wer genau abkassiert, etwa parteinahe Veranstaltungsagenturen wie bei vergangenen Flug-Events, ist schwer zu eruieren. Das Programm 2009 ist bescheiden: Nur **Türken und Schweizer** entsenden Flugstaffeln. Eine **gewaltige Umweltbelastung** für die Region wird erwartet: 100.000 Pkw, 1,25 Millionen Liter Treibstoff für Kfz und Flugzeuge, 3.200 Tonnen CO₂ und Lärm ohne Ende.

HEIZEN Teure Pellets

Das Land soll in Produktion von Pellets einsteigen, um Preistreibe- rei zu unterbinden.

Wer mit Pellets umwelt- freundlich heizt, hat schon seit längerem wenig Grund zur Freude. Die Preise für die kleinen Holzkörner sind zwar zuletzt leicht gesunken, liegen aber trotzdem noch um 20 Prozent höher als vor einem Jahr. Die Tonne kostet um 30 Euro mehr als 2008.

Durchschnittlich 198 Euro kostet eine Tonne Pellets nun am Ende der Heizsaison. Im April des Vorjahres war eine Tonne Pellets noch um rund 165 Euro zu haben. Das Preisband der Anbieter bewegt sich zwischen 192 und 199 Euro, was nach Preisabsprache aussieht.

„Das Land soll in die Pellets-Produktion einsteigen, um Absprachen zu verhindern“, sagt KPÖ-Klubchef Ernest Kaltenegger. Die KPÖ hat im



Landtag gefordert, das Land solle Pelletieranlagen in Regionen mit wenig Arbeitsplätzen betreiben. Das hätte Arbeitsplätze und günstigere Preise zur Folge.

Immerhin 35 % aller neu gebauten Häuser werden mit Pellets-Heizungen ausgestattet. Ein Haushalt braucht durchschnittlich sechs Tonnen Pellets für eine Heizsaison. Zusammen mit der Zustellpauschale zwischen 29 und 36 Euro kostet eine Heizperiode demnach mehr als 1200 Euro. Im Vorjahr kam man noch unter 1000 Euro durch!

Auf der Website der steirischen Arbeiterkammer (<http://www.akstmk.at>, stichwort „Pelletspreis“) gibt es einen aktuellen Preisvergleich zum Download.



Ein Ideenwettbewerb für Jugendliche und Jugendgruppen. Für die AIRPOWER stehen 1,6 Mio. Euro Steuergelder zur Verfügung. Wie könnte das Aichfeld sonst von so viel Geld profitieren? Eine unabhängige Jury bewertet die Einsendungen.
Preise: 300 Euro, 200 Euro, 100 Euro
Einsendungen und Informationen an:
Grüne: webersink@ainet.at • **SJ:** david.ring@gmx.at • **KPÖ:** kpoe.knittelfeld@aon.at